

# Pfistner: Sehr gute Finanzlage

Jahresversammlung des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt / Neue Geschäftsordnung

Von Peter Fauth-Schlag

**Baden-Baden – Im Mittelpunkt der von Joachim Knöpfel geleiteten Mitgliederversammlung des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Baden-Baden im Olga-Haebler-Haus standen die Präsentation des Rechenschaftsberichts und des Jahresabschlusses 2014 von Geschäftsführerin Eva Pfistner. Zudem wurden langjährige Mitarbeiter geehrt (siehe untenstehenden Bericht).**

Außerdem verabschiedeten die Mitglieder eine neue Geschäftsordnung und wählten die Finanzbeamtin Birgit Prestenbach als neue Beisitzerin in den Vorstand. Mit Eva Pfistner, Dietrich Dürr und Roland Schädel stehen nun auch die Delegierten für die Bezirks- und Bundeskonferenz 2016 fest.

Zunächst verwies Knöpfel jedoch auf die Schwierigkeiten, qualifizierte Fachkräfte im Bereich Alten- und Krankenpfle-

ge zu bekommen sowie auf die Gehaltserhöhungen, die den Mitarbeitern im November 2014 schon vor Abschluss der Verhandlungen mit der Gewerkschaft Verdi gewährt worden seien. Nachdem die Stadt der AWO das Grundstück in der Schussbachstraße, auf dem inzwischen Flüchtlingsunterkünfte stehen, nicht habe verkaufen wollen, suche man weiter intensiv nach einer Alternative, „um ein innovatives Konzept für Demenzzranke verwirklichen zu können“.

Zur Diskussion um das Kinderhaus Eulenspiegel sagte Knöpfel, man wolle zwar auch die schulpflichtigen Kinder dort gut betreut wissen. Es mache aber wenig Sinn, wenn in einer Gruppe von 16 Kindern inzwischen acht oder mehr schulpflichtig seien, statt wie vorgesehen nur zwei oder drei Kinder. In Sachen Gutleuthaus stehe man mit dem Investor in Verhandlungen, um die dortigen Mieten so niedrig wie möglich halten zu können.

352 Mitglieder zählt die

AWO momentan. Ein dickes Lob sprach Eva Pfistner den teilweise sogar mehrfach engagierten 39 Ehrenamtlichen aus, ohne die es im Jahr 2014 Angebote wie die Ferienfreizeiten oder das Spielmobil nicht gegeben hätte. Die seit Jahren beliebte Stadtranderholung für Kinder von sechs bis zehn Jahren im Else-Stolz-Heim sei stets voll belegt. Daneben gab es die Korsikafreizeit für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren, deren Zeltstadt die AWO auch an andere Organisationen vermietet. Immer mehr Kinder nehmen auch an der Pfingstfreizeit teil. Außerdem bietet die AWO Sprachreisen nach England an, kombiniert mit Sport wie Reiten oder Fußball. Erfolgreich ist zudem das Spielmobil im Sommerhalbjahr unterwegs.

Die Finanzlage der AWO bezeichnete Pfistner als sehr gut. Investitionen seien keine getätigt worden. 2014 beschäftigte die gemeinnützige GmbH in der Tagesbetreuung und als größter Anbieter von Altenhilfe

in Baden-Baden mit dem Mobilen Sozialen Dienst (MSD), der „Aktion Nächstenhilfe“, der Sozialstation mit Hausnotruf und ambulanter Palliativpflege sowie der Tagespflege im Gutleuthaus und Olga-Haebler-Haus 274 Mitarbeiter, davon 76 fest und 32 geringfügig angestellte, 121 Ehrenamtliche, fünf Anerkennungspraktikanten, vier Auszubildende und zehn Menschen im Freiwilligendienst.

Trotz nach wie vor schwieriger Personalsituation wurden im MSD mehr als 16 000 Einsatzstunden für 215 hilfsbedürftige Menschen geleistet. Bei der Aktion Nächstenhilfe haben 113 Helferinnen in 17 828 Einsatzstunden 192 hilfsbedürftige Menschen betreut. Es gab eine Mitglieder- verlosung.

Eva Pfistner informierte über die Kooperationsvereinbarung mit dem Verein Palliativ-Team (PaTe) Mittelbaden und lud zur Adventsfeier am 11. Dezember um 15 Uhr ins Gutleuthaus ein.



## AWO-Kreisverband: Ehrung verdienter Mitglieder

Insgesamt 33 Mitglieder waren bei der Jahresversammlung des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt (AWO) kürzlich für ihre langjährige Treue zu ehren. Allerdings konnten viele davon aus verschiedenen Gründen die Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen. Bereits 50 Jahre dabei ist Marlies Shah, 30 Jahre sind bei Jörg

Zwosta, Ingeborg Statz, Michael Mitzel, Dieter Haberbosch und Jung-Hee Geggus zusammengekommen. Geehrt wurden für 25 Jahre: Alexander Müller, Ursula Meier-Lenoir, Gerda Lott, Ruth Köhler, Anita Herrmann, Markus Greiter, Rolf Frietsch, Gertud Doerenkamp; 20 Jahre: Karin Schwarz, Theresia Jörger; 15 Jahre: Priska

Wengenmayr, Hannelore und Günther Müller, Sabine Leicht, Monika Hofmückel, Brigitte Eisebraun; zehn Jahre: Eveline Rechkämmer, Birgit Prestenbach, Rolf Metzmaier, Erika Margenburg, Hildegard Lepper, Fritz R. Köpke, Regina und Willi Knoke, Cornelia Bitsch, Martha Baer und Renate Anselm. Text/Foto: Fauth-Schlag